

EINLADUNG

7. Öffentliche Sitzung des Ausschusses für Weiterbildung und Kultur

Sitzungstermin: Dienstag, 08.11.2022, 17:30 Uhr

Raum, Ort: Lily-Braun-Saal, Otto-Suhr-Allee 100, 10585 Berlin

Tagesordnung

- 1 Begrüßung und Feststellung der Tagesordnung
- 2 Annahme von Niederschriften
- 3 Zukunft der „Komödie am Kurfürstendamm“ im Kudamm-Karee.

Martin Woelffer (Direktor und künstlerischer Leiter) stellt seine Pläne zum Innenausbau des neuen Theaters am Ku'damm sowie seine Pläne für seine Werkstätten, Büros und die Probebühne vor.
- 4 Instandsetzung der Gedenktafel für die vier ermordeten Opfer des „Mykonos-Anschlags“ von 1992 **0240/6**
AfD (fraktionslos)
- 5 Politisch motivierte Denkmalschäden dokumentieren **0267/6**
Fraktion Bündnis 90/Die Grünen
(*WeiKu m., Umwelt ffd.*)
- 6 Eine Gedenktafel für Donata und Eberhard Helmrich **0284/6**
SPD-Fraktion
- 7 Mitteilungen der und Fragen an die Verwaltung
- 8 Verschiedenes

Im Falle der Verhinderung wollen Sie die Einladung bitte Ihrer Vertreterin bzw. Ihrem Vertreter zusenden oder Ihr Fraktionsbüro benachrichtigen.

Kempf
Ausschussvorsitzende

Drucksachen

der Bezirksverordnetenversammlung
Charlottenburg-Wilmersdorf von Berlin
6. Wahlperiode

Ursprung: Antrag
AfD (fraktionslos)
Dr. Michael Seyfert

TOP-Nr.:

Antrag**DS-Nr: 0240/6**

Beratungsfolge:

<i>Datum</i>	<i>Gremium</i>
BVV	

Instandsetzung der Gedenktafel für die vier ermordeten Opfer des "Mykonos-Anschlags" von 1992

Die BVV möge beschließen:

Das Bezirksamt wird gebeten, die Schrift auf der Gedenktafel vor dem Haus Prager Straße 2a, die an die vier am 17. September 1992 in dem damals sich in diesem Gebäude befindlichen Restaurant Mykonos ermordeten iranisch-kurdischen Exilpolitiker, Sadegh Scharafkandi, Fattah Abdoli, Homayoun Ardaian sowie an den Dolmetscher Nouri Dehkordi, ausbessern zu lassen.

Begründung

Es sollte ohnehin Ehrensache sein, daß alle Gedenktafeln im Bezirk in gutem Zustand sind. Nicht nur für in Berlin lebende oppositionelle Iraner ist der damalige Anschlag ein wichtiges Ereignis, weil vier oppositionelle Exilpolitiker ermordet wurden, die auf Einladung von Björn Engholm zu einem Kongress nach Berlin gekommen waren. Darüberhinaus ist die Gedenktafel eine Anklage des staatsterroristischen Mullah-Regimes der Islamischen Republik Iran.

Für Berlin und die Bundesrepublik hatten die Morde eine weitere zeitgeschichtlich-politische Bedeutung. Der dreieinhalb Jahre dauernde Prozeß, der schließlich zur Verurteilung zweier Täter wegen Mordes mit besonderer Schwere sowie zwei Verurteilungen wegen Beihilfe zum Mord führte, erregte internationales Aufsehen. Es konnte nicht nur nachgewiesen werden, daß staatliche Stellen des Iranische Regimes den Mordauftrag erteilt hatten, ebenso wurde offenbar, daß der damaligen Bundesregierung der Prozeß ungelegen kam. Sie war am Ausbau der Wirtschaftsbeziehungen zur Islamischen Republik interessiert und wollte diese aus dem Prozeß heraushalten. Aus diesem Grund hielt sie wichtige Informationen während der Verhandlungen zurück.

Der BVV ist bis zum 31.12.2022 zu berichten.

Drucksachen

der Bezirksverordnetenversammlung
Charlottenburg-Wilmersdorf von Berlin
6. Wahlperiode

Ursprung: Antrag
Fraktion Bündnis 90/Die Grünen
Kempf/Weise

TOP-Nr.:

Antrag**DS-Nr: 0267/6**

Beratungsfolge:

<i>Datum</i>	<i>Gremium</i>	
29.09.2022	BVV	BVV-012/6

Politisch motivierte Denkmalschäden dokumentieren

Die BVV möge beschließen:

Das Bezirksamt wird gebeten, mutwillige und politisch motivierte Schäden und Beschmierungen von Denkmälern (bspw. durch Graffiti) in Charlottenburg-Wilmersdorf dem Register Charlottenburg-Wilmersdorf zugänglich zu machen. Das Register soll hier vor allem politisch motivierte Schäden und Beschmierungen in seinen jährlichen Bericht aufnehmen können. Auch der Denkmalbeirat soll in Rahmen seiner Sitzungen dazu unterrichtet werden.

Der BVV ist bis zum 31.03.2023 zu berichten.

Begründung

Derzeit erhält das Register Charlottenburg-Wilmersdorf keine Auskunft vom Bezirksamt zu politisch motivierten Denkmalschäden. Es ist wichtig, genau diese Daten zu erheben und auswerten zu können, um präventiv tätig zu sein und unsere Denkmäler im Bezirk zu schützen.

Drucksachen

der Bezirksverordnetenversammlung
Charlottenburg-Wilmersdorf von Berlin
6. Wahlperiode

Ursprung: Antrag
SPD-Fraktion
Sempff/Dr. Timper

TOP-Nr.:

Antrag**DS-Nr: 0284/6**

Beratungsfolge:

<i>Datum</i>	<i>Gremium</i>	
20.10.2022	BVV	BVV-013/6

Eine Gedenktafel für Donata und Eberhard Helmrich

Die BVV möge beschließen:

Das Bezirksamt wird ersucht, am Haus Westendallee 99f in Charlottenburg eine Gedenktafel, möglichst eine KPM-Tafel, für Donata und Eberhard Helmrich anzubringen, zur Erinnerung an ihren Mut und ihre Kraft, Widerstand gegen das NS-Regime zu leisten, indem sie u.a. vor allem in den 1940er Jahren zahlreichen jüdischen Menschen das Leben retteten. In Yad Vashem erinnern heute zwei Bäume an Donata und Eberhard Helmrich, die dort als „Gerechte unter den Völkern“ geehrt werden. Die Gedenktafelkommission ist einzubeziehen.

Der BVV ist bis zum 28.2.2022 zu berichten.

Begründung:

Eberhard Helmrich, geb. 24.8.1899 in Hamburg, gest. 5.5.1969 in New York
Der Landwirtschaftsexperte Eberhard Helmrich lebte mit seiner Frau Donata in Charlottenburg, in der Westendallee 99f.

Während der Reichskristallnacht 1938 versteckte das Ehepaar Dr. Samolowetz und Dr. Rosenfeld.

Im Sommer 1941 wurde Eberhard Helmrich in die deutsch besetzte polnische Stadt Drohobycz dienstverpflichtet. Als Leiter der Lebensmittel- und Landwirtschaftsverwaltung versuchte er die Not der jüdischen Bevölkerung zu lindern, indem er Lebensmittel ins Ghetto schmuggelte. Ab 1942 unterstand ihm das Arbeitslager Hyrawka, in dem Gemüse zur Versorgung der örtlichen SS angebaut wurde. Eberhard Helmrich nutzte seinen Einfluss, um die etwa 200 jüdischen Frauen und Männer, die dort arbeiten mussten, zu schützen. Bei Razzien durch die SS verbarg er Verfolgte in seinem Haus. Als Hyrawka im September 1943 gewaltsam aufgelöst wurde, verhalf er vielen zur Flucht, z.T. in seinem eigenen PKW. Im Herbst 1942 schleuste er mehrere Jüdinnen aus Drohobycz, für die er zuvor falsche Papiere besorgt hatte, zu seiner Frau nach Berlin-Charlottenburg.

1965 wurde Eberhard Helmrich von der israelischen Gedenkstätte Yad Vashem als „Gerechter unter den Völkern“ geehrt.

Donata Helmrich (geb. Hardt), geb. 27.8.1900 in Loschwitz (Dresden), gest. 10.4.1986 in Keitum.

Die Sprachlehrerin und Übersetzerin Donata Helmrich nahm die jungen Frauen, die ihr Ehemann nach Berlin-Charlottenburg geschleust hatte, trotz der Sorge um ihre eigenen vier Kinder bei sich auf. Als Nachbarn misstrauisch wurden, brachte Donata Helmrich die Jüdinnen als vermeintlich christliche Ukrainerinnen in Familien unter, die eine günstige Haushaltshilfe suchten und die nichts von deren jüdischer Herkunft ahnten. Zudem „verlor“ sie mehrmals ihren Ausweis und stellte ihn Verfolgten zur Verfügung, etwa der untergetauchten Herta Pineas, die damit nach Süddeutschland fliehen konnte.

Die gerettete Susi Bezalels (geb. Altmann) schrieb 1968 an Yad Vashem:

„Es ist eine Sache, jemandem zur Flucht außer Landes zu verhelfen, aber es ist eine ganz andere Sache, eine junge Person in die eigene Familie zu bringen. Eine Familie mit vier Kindern... Wie konnte Frau Helmrich sicher sein, dass ich oder eines der anderen Mädchen, die sie aufgenommen hat, uns nicht selbst verraten würden – und damit sie und ihre Kinder gefährdet hätten. Wenn ich zurückdenke, dann frage ich mich, wie sie mit dieser Sorge all die Jahre bis zum Kriegsende überhaupt leben konnte.“

1986 wurde Donata Helmrich von Yad Vashem postum als „Gerechte unter den Völkern“ geehrt.

Im Garten des Hauses in der Westendallee 99f befindet sich heute noch der Bunker, den Eberhard Helmrich gebaut hat und in dem seine Frau zeitweise die Jüdinnen versteckte.

Die Geschichte des Widerstands des Ehepaares gegen das NS-Regime hat deren Tochter Cornelia Schmalz-Jacobsen in ihrem Buch „Zwei Bäume in Jerusalem“ 2002 veröffentlicht. 2021/22 entstand der gleichnamige Kurzfilm (25 Min.), z.T. animiert, der sich vor allem an ein junges Publikum wenden will, produziert von Humanity in Action.